

Prinzessin, sondern hatte ihre eigene ständige Wohnung in Brünn, wo sie lebte, seit ihr Mann den Militärdienst verlassen hatte, und kam nur auf oft wochenlangen Besuch nach Morawez. Im Bedarfsfalle vertrat sie später die Stelle der Obersthofmeisterin, nachdem die verwitwete Gräfin Otting aus dieser geschieden war.

Das Faktotum im Hause war Kammerdiener Kölig. Er war der Sohn der Kinderfrau der Prinzessin Waja, eine Art Erbstück, ein treuer und anhänglicher Diener. Die beiden Bedienten Paul und Ulitz waren Mähren, ersterer gleichsam als Inventar beim Kaufe von Morawez mit übernommen. Nach dem Tode der Prinzessin Waja ging Kölig in die Dienste der Kronprinzess Carola über, ebenso der Koch Victor, der ausgezeichnet kochte. Als Prinzess Carola erwachsen war, erhielt sie eine Bayerin als Kammerfrau, unter der als Stubenmädchen die Bäckerstochter von Morawez Marie stand. Die Jungfer hieß Felise. An der Spitze der Herrschaftsverwaltung befanden sich ein Rentmeister und ein Oberförster. Allmonatlich stellte sich ein alter Inspektor der benachbarten Herrschaft Tischnowitz ein, um die Kontrolle auszuüben.

Das Leben der Prinzessinnen in Morawez verlief still und einfach. Trotz des ruhigen Landaufenthaltes kam aber nie ein Augenblick, wo das Gefühl der Eintönigkeit und Langweile oder der Mangel an größerer Geselligkeit sich fühlbar gemacht hätten. Festlich begangen wurden die Geburts- und Namenstage der Prinzessinnen, Mutter und Tochter. Es waren Volksfeste, bei denen musiziert, getanzt, gegessen, getrunken, illuminiert wurde. Nicht minder glänzend wurde die Ankunft der Großherzogin Stephanie gefeiert, wenn letztere zu Besuch kam. Das Interesse